

# **Landesverband Hamburg Wirtschaftsrat der CDU e.V.**

## **Antrag: Ein zukunfts- und europafähiges Gesundheitswesen**

Auch nach der Gesundheitsreform 2007 bleibt das deutsche Gesundheitswesen für die aus Demographie und Globalisierung entstehenden Herausforderungen unzureichend gerüstet. Zwar konnte der von den Sozialdemokraten eingeforderte Weg in die staatliche Einheitsversicherung blockiert und die totale Sozialisierung der Privaten Krankenversicherung durch Bundeskanzlerin Angela Merkel abgewendet werden. Die zentralen Ziele der Reform, Nachhaltigkeit der Finanzierung und Einführung fairer Wettbewerbsbedingungen zwischen privaten und gesetzlichen Versicherungsanbietern, wurden jedoch ebenso verfehlt wie eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Systems. Daher sollte sich der Wirtschaftsrat in Zukunft noch stärker für ein zukunfts- und europafähiges Gesundheitswesen auf Grundlage von Eigenverantwortung und Wettbewerb stark machen.

Ein zukunftsfähiges Gesundheitskonzept muss sich an der europäischen Perspektive und dem Gesundheitswesen als Wachstumsmarkt orientieren. Gerade die vom Europäischen Gerichtshof vorangetriebene schrittweise Öffnung des europäischen Gesundheitsmarktes bietet Chancen für wirtschaftliches Wachstum und Wohlstand in Deutschland.

Deutsche Unternehmen sind bereits heute gut aufgestellt und nehmen in vielen Bereichen der Gesundheitsversorgung und bei Medizin- und Pharmaprodukten internationale Spitzenstellungen ein. Ihre Wettbewerbsposition gilt es weiter zu stärken. Damit Deutschland als Gewinner aus der Öffnung des europäischen Gesundheitsmarktes hervorgehen kann, müssen Wettbewerbshemmnisse abgebaut und geeignete Rahmenbedingungen für unternehmerische Initiative und individuelle Eigenverantwortung geschaffen werden.

### **Die Bundesdelegiertenversammlung möge beschließen:**

Bundesvorstand und Präsidium werden gebeten, sich bei der Bundesregierung für eine europafähige Reform des Gesundheitssystems einzusetzen und frühzeitig vor dem Start in die neue Legislaturperiode ein überzeugendes Reformkonzept des Wirtschaftsrates zu erarbeiten.

Demographische Alterung, mehr Effizienz und Öffnung des europäischen Gesundheitsmarktes erfordern die Etablierung eines fairen Wettbewerbs zwischen privaten Versicherungsunternehmen und gesetzlichen Krankenkassen. Nur so können Effizienzpotentiale ausgeschöpft und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Gesundheitssystems gestärkt werden. Privilegien und einseitige Sonderregelungen wie steuerliche Vergünstigungen für Krankenkassen oder das Beihilfesystem für Beamte sind weder mit einem fairen Wettbewerb noch mit einem europäischen Gesundheitsmarkt zu vereinbaren.

Im Verbund mit ergänzender Kapitalunterlegung muss ein widerspruchsfreier ordnungspolitischer Gesamtrahmen geschaffen werden. Es geht dabei nicht nur darum, das deutsche Gesundheitssystem auf ein zukunftsfestes Fundament zu stellen, sondern auch um die Chance, von einem europäischen Gesundheitsmarkt wohlstandssteigernd zu profitieren.

13. Juni .2007